

# Inhaltsübersicht

Abbildungsverzeichnis .....	XXVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIX
1 Einleitung .....	33
2 Die Dienstleistungsfreiheit des Art. 56 AEUV .....	37
3 Europarechtliche Grundlagen zu den Rechtsakten der Europäischen Union .....	85
4 Grundlagen der Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG .....	99
5 Herkunftslandprinzip und Prinzip der gegenseitigen Anerkennung .....	155
6 Bestimmungslandprinzip .....	235
7 Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie als Herausforderung .....	273
8 Weiterer Handlungsbedarf auf EU-Ebene? .....	305
9 Schlussbetrachtung .....	335
Literaturverzeichnis .....	337
Rechtsquellenverzeichnis .....	343
Verzeichnis der EuGH-Urteile .....	347
Verzeichnis der Dokumente .....	351
Verzeichnis der Internetquellen .....	359
Anhang .....	361

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XXVII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XXIX</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>33</b>
1.1 Problemstellung.....	33
1.2 Gang der Arbeit.....	34
<b>2 Die Dienstleistungsfreiheit des Art. 56 AEUV.....</b>	<b>37</b>
2.1 Anwendungsbereich.....	37
2.1.1 Persönlicher Anwendungsbereich .....	38
2.1.1.1 Begünstigte.....	38
2.1.1.1.1 Natürliche Personen.....	38
2.1.1.1.2 Juristische Personen.....	41
2.1.1.2 Verpflichtete.....	42
2.1.1.2.1 Mitgliedstaaten.....	42
2.1.1.2.2 Organe der Europäischen Union.....	43
2.1.1.2.3 Private.....	43
2.1.2 Sachlicher Anwendungsbereich .....	45
2.1.2.1 Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten .....	45
2.1.2.1.1 Freier Warenverkehr .....	46
2.1.2.1.2 Niederlassungsfreiheit .....	47
2.1.2.1.3 Kapitalverkehrsfreiheit .....	49
2.1.2.2 Entgeltlichkeit.....	50
2.1.2.3 Grenzüberschreitung gem. Art. 56 S. 1 AEUV .....	53

2.1.2.3.1	Dienstleistungserbringungsfreiheit (aktive Dienstleistungsfreiheit) .....	55
2.1.2.3.2	Dienstleistungsempfangsfreiheit (passive Dienstleistungsfreiheit) .....	57
2.1.2.3.3	Korrespondenzdienstleistungsfreiheit .....	59
2.1.2.3.4	Dienstleistungserbringung in einem anderen Mitgliedstaat als dem Ansässigkeitsstaat von Erbringer und Empfänger .....	61
2.2	Einschränkung der Dienstleistungsfreiheit.....	62
2.2.1	Diskriminierungsverbot.....	63
2.2.1.1	Verhältnis des Diskriminierungsverbotes des Art. 56 AEUV mit dem Diskriminierungsverbot des Art. 18 AEUV .....	63
2.2.1.2	Arten der Diskriminierung.....	64
2.2.1.2.1	Offene bzw. direkte Diskriminierung.....	64
2.2.1.2.1.1	Diskriminierung bezogen auf den Dienstleistungserbringer.....	65
2.2.1.2.1.2	Diskriminierung bezogen auf den Dienstleistungsempfänger .....	66
2.2.1.2.1.3	Diskriminierung bezogen auf die Herkunft des Produktes .....	67
2.2.1.2.2	Versteckte bzw. indirekte Diskriminierung .....	67
2.2.2	Beschränkungsverbot .....	70
2.2.2.1	Beschränkungen, die grenzüberschreitende Dienstleistungen unterbinden, behindern oder weniger attraktiv machen.....	71
2.2.2.2	Entwicklung des Art. 56 AEUV vom Diskriminierungsverbot zum Beschränkungsverbot.....	71

2.3 Rechtfertigung von freiheitsbeschränkenden nationalen Regelungen.....	73
2.3.1 Voraussetzungen für eine Rechtfertigung .....	74
2.3.1.1 Zwingende Gründe des Allgemeininteresses .....	75
2.3.1.2 Eignung.....	77
2.3.1.3 Erforderlichkeit .....	78
2.3.1.4 Nichtdiskriminierung.....	79
2.3.2 Einschränkung der Rechtfertigung .....	80
2.3.3 Rechtfertigung von offenen Diskriminierungen.....	81
2.3.4 Missbrauch der Dienstleistungsfreiheit.....	82
<b>3 Europarechtliche Grundlagen zu den Rechtsakten der Europäischen Union.....</b>	<b>85</b>
3.1 Primärrecht.....	85
3.2 Implementierendes Sekundärrecht .....	86
3.2.1 Funktion des Sekundärrechts.....	86
3.2.1.1 Im Hinblick auf das Primärrecht .....	86
3.2.1.2 Im Hinblick auf den freien Dienstleistungsverkehr .....	87
3.2.2 Formen des Sekundärrechts .....	87
3.2.2.1 Verordnungen .....	88
3.2.2.2 Richtlinien .....	89
3.2.2.3 Beschlüsse.....	92
3.2.2.4 Empfehlungen und Stellungnahmen.....	94
3.3 Vertragsverletzungsverfahren bei Verstößen gegen EU-Recht .....	94
<b>4 Grundlagen der Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG.....</b>	<b>99</b>
4.1 Ziel der Dienstleistungsrichtlinie .....	99

<b>4.2 Entstehungsgeschichte zum Erlass der Dienstleistungsrichtlinie</b>	<b>101</b>
<b>    4.2.1 Beschränkungen im Binnenmarkt für Dienstleistungen</b>	
<b>gemäß KOM(2002) 441</b>	<b>102</b>
<b>4.2.1.1 Rechtliche Schranken</b>	<b>103</b>
<b>4.2.1.2 Weitere Schranken</b>	<b>105</b>
<b>4.2.1.3 Bedeutung der Schranken für die EU-Wirtschaft</b>	<b>107</b>
<b>4.2.1.3.1 Besondere Bedeutung des Dienstleistungssektors</b>	<b>107</b>
<b>4.2.1.3.2 Bedeutung der Schranken im Dienstleistungsbereich</b>	<b>108</b>
<b>    4.2.2 Der ursprüngliche Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission</b>	<b>109</b>
<b>4.2.2.1 Das Herkunftslandprinzip als großer Kritikpunkt</b>	<b>110</b>
<b>4.2.2.2 Überarbeiteter Richtlinienentwurf</b>	<b>112</b>
<b>4.3 Rechtsgrundlage zum Erlass der Richtlinie</b>	<b>112</b>
<b>4.4 Anwendungsbereich der Dienstleistungsrichtlinie</b>	<b>113</b>
<b>    4.4.1 Sachlicher Anwendungsbereich</b>	<b>114</b>
<b>4.4.1.1 Die Dienstleistungsrichtlinie als Rahmenrichtlinie</b>	<b>114</b>
<b>4.4.1.2 Der Begriff „Dienstleistung“</b>	<b>115</b>
<b>4.4.1.3 Ausnahmen vom Anwendungsbereich (Art. 2 Abs. 2)</b>	<b>116</b>
<b>4.4.1.3.1 Nicht-wirtschaftliche Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Art. 2 Abs. 2 lit. a)</b>	<b>116</b>
<b>4.4.1.3.2 Finanzdienstleistungen (Art. 2 Abs. 2 lit. b)</b>	<b>117</b>
<b>4.4.1.3.3 Dienstleistungen und Netze der elektronischen Kommunikation (Art. 2 Abs. 2 lit. c)</b>	<b>118</b>
<b>4.4.1.3.4 Verkehrsdienstleistungen (Art. 2 Abs. 2 lit. d)</b>	<b>119</b>
<b>4.4.1.3.5 Dienstleistungen von Leiharbeitsagenturen (Art. 2 Abs. 2 lit. e)</b>	<b>119</b>
<b>4.4.1.3.6 Gesundheitsdienstleistungen (Art. 2 Abs. 2 lit. f)</b>	<b>120</b>

---

4.4.1.3.7	Audiovisuelle Dienste und Rundfunkdienstleistungen (Art. 2 Abs. 2 lit. g) .....	121
4.4.1.3.8	Glücksspiele, für die ein geldwerter Einsatz erbracht werden muss (Art. 2 Abs. 2 lit. h) .....	122
4.4.1.3.9	Tätigkeiten, die mit der Ausübung öffentlicher Gewalt verbunden sind (Art. 2 Abs. 2 lit. i) .....	122
4.4.1.3.10	Soziale Dienstleistungen im Zusammenhang mit Sozialwohnungen, der Kinderbetreuung und Unterstützung von Familien und dauerhaft oder vorübergehend hilfsbedürftigen Personen (Art. 2 Abs. 2 lit. j) .....	123
4.4.1.3.11	Private Sicherheitsdienste (Art. 2 Abs. 2 lit. k) .....	124
4.4.1.3.12	Tätigkeiten von Notaren und Gerichtsvollziehern, die von staatlichen Stellen beauftragt werden (Art. 2 Abs. 2 lit. l) .....	124
4.4.1.3.13	Bereich der Steuern (Art. 2 Abs. 3) .....	125
4.4.2	Persönlicher Anwendungsbereich .....	125
4.4.2.1	Dienstleistungsfreiheit der Dienstleistungserbringer .....	125
4.4.2.1.1	Der Begriff „Dienstleistungserbringer“ .....	125
4.4.2.1.2	Recht auf Dienstleistungsfreiheit (Art. 16) .....	126
4.4.2.1.3	Einschränkung der Dienstleistungsfreiheit durch Rechtfertigungsgründe .....	126
4.4.2.1.3.1	Art. 16 Abs. 1 .....	127
4.4.2.1.3.1.1	Nichtdiskriminierung .....	127
4.4.2.1.3.1.2	Erforderlichkeit .....	128
4.4.2.1.3.1.3	Verhältnismäßigkeit .....	128
4.4.2.1.3.2	Art. 16 Abs. 3 .....	129
4.4.2.1.3.2.1	Öffentliche Ordnung .....	130

4.4.2.1.3.2.2	Öffentliche Sicherheit.....	130
4.4.2.1.3.2.3	Öffentliche Gesundheit.....	131
4.4.2.1.3.2.4	Schutz der Umwelt.....	131
4.4.2.1.4	Verbotene Anforderungen (Art. 16 Abs. 2).....	132
4.4.2.1.4.1	Anforderungen, die nicht auf Anbieter aus anderen Mitgliedstaaten anwendbar sind (Art. 16 Abs. 2).....	132
4.4.2.1.4.2	Pflicht, in ihrem Hoheitsgebiet eine Niederlassung zu unterhalten (Art. 16 Abs. 2 lit. a) .....	132
4.4.2.1.4.3	Pflicht zur Einholung einer Genehmigung oder zur Eintragung in ein Register (Art. 16 Abs. 2 lit. b).....	132
4.4.2.1.4.4	Verbot, im Bestimmungsstaat eine Infrastruktur zu errichten (Art. 16 Abs. 2 lit. c).....	133
4.4.2.1.4.5	Anwendung von bestimmten vertraglichen Vereinbarungen zur Regelung der Beziehung zwischen Dienstleistungserbringer und -empfänger, die eine selbständige Tätigkeit des Erbringers verhindert oder beschränkt (Art. 16 Abs. 2 lit. d)...	133
4.4.2.1.4.6	Pflicht zum Besitz eines besonderen Ausweises für die Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit (Art. 16 Abs. 2 lit. e).....	134
4.4.2.1.4.7	Anforderungen bezüglich der Verwendung von Ausrüstungsgegenständen und Materialien, die Bestandteil der Dienstleistung sind (Art. 16 Abs. 2 lit. f).....	134
4.4.2.1.4.8	Beschränkungen für Dienstleistungsempfänger (Art. 16 Abs. 2 lit. g).....	135
4.4.2.1.5	Ausnahmen von der Dienstleistungsfreiheit (Art. 17).....	135

4.4.2.1.5.1	Ausnahmen gemäß Art. 17.....	135
4.4.2.1.5.2	Enge Auslegung der Ausnahmen durch den EuGH .....	137
4.4.2.2	Dienstleistungsfreiheit der Dienstleistungsempfänger .....	139
4.4.2.2.1	Der Begriff „Dienstleistungsempfänger“ .....	139
4.4.2.2.2	Umfang der Rechte der Dienstleistungsempfänger ...	140
4.5	Verhältnis der Dienstleistungsrichtlinie zum Primärrecht.....	141
4.5.1	Ergänzung des Primärrechts.....	141
4.5.2	Konformität der Richtlinie mit den Grundfreiheiten .....	142
4.5.3	Verhältnis des Art. 56 AEUV zum ursprünglichen Richtlinienentwurf .....	144
4.5.4	Kompetenzausübung i.S.d. Art. 53 Abs. 1 AEUV i.V.m. Art. 62 AEUV .....	145
4.5.5	Verbraucherschutz als ausgeschlossenes Allgemeininteresse	147
4.5.6	Verhältnis des Art. 56 AEUV zu Art. 17 der Dienstleistungsrichtlinie .....	152
4.6	Verhältnis der Dienstleistungsrichtlinie zu anderen EU- Rechtsakten .....	153
<b>5</b>	<b>Herkunftslandprinzip und Prinzip der gegenseitigen     Anerkennung.....</b>	<b>155</b>
5.1	Das Herkunftslandprinzip im ursprünglichen Richtlinienentwurf der Europäischen Kommission .....	157
5.1.1	Begriffsverständnis „Herkunftslandprinzip“ (Art. 16) .....	157
5.1.2	Kontrollregelung .....	159
5.1.3	Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip.....	161
5.1.4	Rechtsgrundlage.....	162
5.1.4.1	Das Herkunftslandprinzip im Primärrecht.....	162

5.1.4.2	Kodifizierung der Rechtsprechung.....	164
5.1.4.3	Das Herkunftslandprinzip im Sekundärrecht.....	166
5.1.4.3.1	Das Herkunftslandprinzip in der E-Commerce-Richtlinie.....	167
5.1.4.3.2	Das Herkunftslandprinzip in der Rundfunkrichtlinie.....	170
5.1.4.3.3	Das ursprünglich geplante Herkunftslandprinzip in der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken.....	171
5.1.5	Missbrauch des Herkunftslandprinzips .....	176
5.1.5.1	Gefahr der Umgehung des Herkunftslandprinzips .....	176
5.1.5.2	EuGH-Rechtsprechung zum Missbrauch: Rechtssache TV10 SA (Rs. C-23/93) .....	177
5.1.6	Diskussionen um das Herkunftslandprinzip im Rahmen der Entstehung der Dienstleistungsrichtlinie.....	179
5.1.6.1	Standpunkt des Europäischen Parlaments .....	179
5.1.6.1.1	Arbeitsdokument vom 21.12.2004.....	179
5.1.6.1.2	Bericht vom 25.05.2005.....	182
5.1.6.2	Standpunkt des Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 08.09.2005.....	184
5.1.6.3	Standpunkt des Ausschusses der Regionen vom 30.09.2004.....	186
5.1.7	Streichung des Begriffes „Herkunftslandprinzip“ aus der Dienstleistungsrichtlinie .....	186
5.1.8	Geteilte Meinungen zum überarbeiteten Richtlinien-vorschlag.....	187
5.1.9	Zwischenergebnis zu den bisherigen Erkenntnissen .....	188
5.2	Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung.....	189

---

5.2.1	Entwicklung des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung als neue Strategie – Weißbuch der Europäischen Kommission KOM(85) 310 endg.....	190
5.2.2	Begriffsverständnis „Prinzip der gegenseitigen Anerkennung“ .....	192
5.2.3	Grundsätzliche Unterscheidung zum Herkunftslandprinzip	193
5.2.4	Materielle Gleichwertigkeit als Voraussetzung zur Anerkennung.....	195
5.2.5	Beseitigung von doppelten Kontrollen.....	196
5.2.6	Beispiele aus der EuGH-Rechtsprechung zur gegenseitigen Anerkennung .....	197
5.2.6.1	Rechtssache Säger (Rs. C-76/90).....	197
5.2.6.2	Rechtssache Vander Elst (Rs. C-43/93).....	200
5.2.7	Gemeinsamkeiten zwischen Herkunftslandprinzip und Prinzip der gegenseitigen Anerkennung .....	203
5.2.8	Annäherung an einen Abgrenzungsansatz des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung und des Herkunftslandprinzips anhand der allgemeinen Kasuistik des EuGH.....	206
5.2.8.1	Ableitung von Leiturteilen aus dem freien Warenverkehr .....	206
5.2.8.1.1	Rechtssache Dassonville (Rs. 8/74).....	207
5.2.8.1.1.1	Ausgangsverfahren .....	208
5.2.8.1.1.2	Entscheidung des EuGH.....	209
5.2.8.1.1.3	Interpretation des EuGH-Urteils .....	210
5.2.8.1.2	Rechtssache Cassis de Dijon (Rs. 120/78) .....	211
5.2.8.1.2.1	Ausgangsverfahren .....	212
5.2.8.1.2.2	Entscheidung des EuGH.....	213
5.2.8.1.2.3	Interpretation des EuGH-Urteils .....	215

5.2.8.1.2.4	Übertragbarkeit der Cassis de Dijon-Rechtsprechung auf die Dienstleistungsfreiheit? ...	217
5.2.8.1.2.5	Auswirkungen des Urteils.....	218
5.2.8.1.2.6	Herausbildung eines Prüfungsverfahrens des EuGH .....	219
5.2.8.1.2.6.1	Beispiel Rechtssache Bacardi France (Rs. C-429/02) .....	219
5.2.8.1.2.6.1.1	Ausgangsverfahren .....	219
5.2.8.1.2.6.1.2	Generelle Prüfungsreihenfolge des EuGH ...	220
5.2.8.1.2.6.1.2.1	Prüfung des Vorliegens einer Beschränkung.....	220
5.2.8.1.2.6.1.2.2	Prüfung der Rechtfertigungsmöglichkeit für eine Beschränkung .....	220
5.2.8.1.2.6.1.2.3	Prüfung der Verhältnismäßigkeit .....	221
5.2.8.1.2.6.1.3	Prüfung im Falle Bacardi France .....	222
5.2.8.1.2.6.1.3.1	Prüfung des Vorliegens einer Beschränkung.....	222
5.2.8.1.2.6.1.3.2	Prüfung der Rechtfertigungsmöglichkeit für eine Beschränkung .....	222
5.2.8.1.2.6.1.3.3	Prüfung der Verhältnismäßigkeit .....	223
5.2.8.1.2.6.1.3.4	Ergebnis der Prüfung.....	223
5.2.8.1.3	Die EuGH-Entscheidung Keck und Mithouard (verb. Rs. C-267/91 und C-268/91) .....	224
5.2.8.1.3.1	Ausgangsverfahren .....	224
5.2.8.1.3.2	Entscheidung des EuGH.....	224
5.2.8.1.3.3	Interpretation des EuGH-Urteils.....	227
5.2.8.1.3.4	Übertragbarkeit der Keck-Rechtsprechung auf die Dienstleistungsfreiheit? .....	228

---

5.3 Zwischenergebnis.....	231
<b>6 Bestimmungslandprinzip .....</b>	<b>235</b>
6.1 Begriffsverständnis „Bestimmungslandprinzip“ .....	235
6.2 Sekundärrechtsakte mit Dienstleistungsbezug .....	235
6.2.1 Berufsqualifikationsrichtlinie 2005/36/EG.....	236
6.2.1.1 Gegenstand der Berufsqualifikationsrichtlinie .....	237
6.2.1.2 Anerkennung von Berufsqualifikationen.....	239
6.2.1.3 Bestimmungslandprinzip in der Berufsqualifikationsrichtlinie.....	240
6.2.1.4 Vergleichbarkeit der Berufe: EuGH-Urteil Nasiopoulos (Rs. C-575/11) .....	241
6.2.1.4.1 Ausgangsverfahren .....	241
6.2.1.4.2 Entscheidung des EuGH.....	242
6.2.1.5 Novellierung der Berufsqualifikationsrichtlinie .....	244
6.2.1.5.1 Hintergrund und Vorgehensweise für die Modernisierung der Richtlinie .....	244
6.2.1.5.2 Einführung eines Europäischen Berufsausweises .....	246
6.2.1.6 Verhältnis zwischen Berufsqualifikationsrichtlinie und Dienstleistungsrichtlinie .....	248
6.2.1.7 Konforme Anwendung von Richtlinien mit unterschiedlichen Prinzipien am Beispiel der Berufsqualifikationsrichtlinie und der Dienstleistungsrichtlinie .....	252
6.2.1.7.1 Nutzung gleicher Instrumente.....	252
6.2.1.7.1.1 Einheitliche Ansprechpartner .....	252
6.2.1.7.1.2 Binnenmarkt-Informationssystem .....	253
6.2.1.7.2 Vorwarnmechanismus .....	254

6.2.1.7.3	Bildung eines umfassenden rechtlichen Rahmens für Dienstleistungen .....	255
6.2.2	Entsenderichtlinie .....	255
6.2.2.1	Begriffsverständnis „Arbeitnehmerentsendung“ .....	256
6.2.2.2	Abgrenzung Arbeitnehmer – Selbständiger .....	257
6.2.2.3	Gegenstand der Entsenderichtlinie .....	258
6.2.2.4	Bestimmungslandprinzip in der Entsenderichtlinie .....	260
6.2.2.5	Verhältnis zwischen Entsenderichtlinie und Dienstleistungsrichtlinie .....	261
6.2.2.6	Günstigkeitsprinzip in der Entsenderichtlinie .....	262
6.2.2.7	Die Entsendepräzisierung in der Praxis .....	263
6.2.2.7.1	Hintergrund .....	263
6.2.2.7.2	Richtlinie zur Durchsetzung der Vorschriften über die Entsendung von Arbeitnehmern .....	264
6.3	Das Zeitkriterium der Tätigkeitsausübung, Rechtssache Schnitzer (Rs. C-215/01) .....	267
6.4	Zwischenergebnis .....	269
<b>7</b>	<b>Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie als Herausforderung .....</b>	<b>273</b>
7.1	Verwaltungsvereinfachung als Auflage an die Mitgliedstaaten ..	274
7.1.1	Reichweite der Verwaltungsvereinfachung .....	274
7.1.2	Umsetzung durch die Implementierung der IMI-Verordnung .....	276
7.2	Die Errichtung Einheitlicher Ansprechpartner .....	278
7.2.1	Ziel der Errichtung Einheitlicher Ansprechpartner .....	278
7.2.2	Funktion der Einheitlichen Ansprechpartner .....	279
7.2.3	Ausgestaltung der Einheitlichen Ansprechpartner .....	279

7.2.4 Tätigkeitsbereiche der Einheitlichen Ansprechpartner .....	280
7.3 Gegenseitige Evaluierung der Mitgliedstaaten .....	281
7.3.1 Positive Erfahrungen aus dem Verfahren der gegenseitigen Evaluierung.....	282
7.3.2 Negative Erfahrungen aus dem Verfahren der gegenseitigen Evaluierung.....	283
7.4 Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie im Vergleich ausgewählter Länder .....	284
7.4.1 Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie in Deutschland .....	285
7.4.1.1 Einführung von „Artikelgesetzen“ auf Bundes- und Landesebene .....	285
7.4.1.2 Beispiele für Verbesserungen auf Bundes- und Landesebene .....	287
7.4.1.3 Beispiele für bestehende Einschränkungen, die nicht im Einklang mit Art. 16 der Dienstleistungsrichtlinie stehen.	289
7.4.1.4 Der Einheitliche Ansprechpartner in Deutschland .....	290
7.4.1.5 Bewertung der Umsetzung in Deutschland .....	292
7.4.2 Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie in Großbritannien .....	295
7.4.2.1 Generelle Kompetenzverteilung in Großbritannien.....	295
7.4.2.2 Die Einführung der „Provisions of Services Regulations 2009“ .....	296
7.4.2.3 Der Einheitliche Ansprechpartner in Großbritannien .....	299
7.4.2.4 Bewertung der Umsetzung in Großbritannien .....	302
<b>8 Weiterer Handlungsbedarf auf EU-Ebene?.....</b>	<b>305</b>
8.1 Vorlage des „Dienstleistungspakets“ durch die Europäische Kommission .....	306

8.1.1 Nulltoleranz bei Verstößen gegen Verpflichtungen.....	308
8.1.2 Aufzeigen von „best practices“ hinsichtlich Anforderungen an die Mitgliedstaaten.....	310
8.2 Work in progress .....	313
8.2.1 Erhöhung der Bereitschaft der EU-Bürger zur Aufnahme einer Auslandstätigkeit .....	313
8.2.2 Intensive Zusammenarbeit zwischen Kommission und Mitgliedstaaten .....	317
8.2.3 Optimale Nutzung des IMI-Systems .....	320
8.2.4 Stärkung der Rechte der Verbraucher .....	320
8.2.4.1 Erhöhung des Vertrauens der Verbraucher.....	322
8.2.4.2 Identifizierung von Diskriminierungen .....	323
8.2.5 Minimierung des bürokratischen Aufwandes für kleine und mittlere Unternehmen .....	327
8.2.6 Verbesserte Ausgestaltung der Einheitlichen Ansprechpartner .....	328
8.2.7 Verringerung der Anzahl reglementierter Berufe .....	330
8.2.8 Ausschöpfung des ungenutzten Potenzials.....	331
8.2.9 Integrierter Ansatz für die Umsetzung des Dienstleistungsbinnenmarktes.....	332
8.3 Zwischenergebnis.....	333
<b>9 Schlussbetrachtung .....</b>	<b>335</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>337</b>
<b>Rechtsquellenverzeichnis .....</b>	<b>343</b>
<b>Verzeichnis der EuGH-Urteile.....</b>	<b>347</b>

<b>Verzeichnis der Dokumente.....</b>	<b>351</b>
<b>Verzeichnis der Internetquellen.....</b>	<b>359</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>361</b>